

## Danksagung:

©Bot. Arbeits- und Schutzgem. Bayer. Wald e.V. & Naturw. Passau e.V. download www.biologiezentrum.at

Der Universitätsbibliothek Erlangen danke ich für die Bereitstellung der beiden Schriften. Herrn und Frau Erwin und Elisabeth Bschoch (Zwiesel) danke ich für die Fahrt nach Aussig und in die eindrucksvolle Landschaft des Böhmisches Mittelgebirges. Frau ph. Dr. Kristina Kaiserová in Aussig schulde ich Dank für die freundliche Aufnahme und Möglichkeit zur Einsichtnahme in das Archivmaterial.

## Schriften:

Erster Bericht des naturwissenschaftlichen Vereines in Aussig a.d.Elbe für die Jahre 1876 und 1877  
Selbstverlag, Aussig 1878.

Thätigkeits-Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereines in Aussig für die Jahre 1887-1893.  
Selbstverlag, Aussig 1893.

Pfaffl F. (1997): Zur Geschichte der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen in Österreich. - Der Bayerische Wald, Folge 37, S. 3-27, Grafenau.

## Anschrift des Verfassers:

F. Pfaffl, Präsident des Dachverbandes der Naturwissenschaftl. Vereinigungen Deutschlands  
Pf.-Fürst-Str. 10, 94227 Zwiesel

## Eine geologische Exkursion in den Passauer Wald

Am 19. u. 20. Oktober 1998 war für Dr. Jiri Baburek (Geologisches Landesamt Prag); Dr. Pavel Hanzl und Frau Magister Kristyna Bursiankova (Geologisches Landesamt Brunn) und für den Verfasser als Leiter eine Exkursion zu den Gneisen, Graniten und Dioriten im Passauer Wald geplant worden. Als ersten Aufschluß wurde der Steinbruch in Saunstein bei Schönberg besucht. Der gut aufgeschlossene Palit ist ein metablastisches, diatektisches, palingenes Mischgestein aus basischem Material mit kalifeldspatreichen Mobilisaten bzw. Kalifeldspat-Megablasten. Die Mineralparagenese der Pegmatite und der Gneise (durch Lateralsekretion entstanden) ist reichhaltig (siehe Pfaffl: Die Mineralien des Bayerischen Waldes, S. 190).

Im Steinbruch „Auf der Rast“ bei Thurmansbang wurde der grobporphyrische Saldenburger Granit studiert. Sein Gefüge wird ausschließlich von Kalifeldspatgroßkristallen markiert. Scholz (1927): Die Intrusion begann im Süden mit feinkörnigem Zweiglimmergraniten, denen die grobporphyren Granite folgten. Die Feldspäte sind meist nach dem Karlsbader Gesetz verzwillingt. Zwischen den Feldspäten kristallisierte die Füllmasse ohne Fluidal-Textur aus. In den Biotiten bilden die sehr häufig auftretenden radioaktiven Zirkone Verfärbungshöfe. Ganggefölschaften: Dioritporphyrite (grün mit opaken Erzen), Granitaplite, Quarzporphyre, Quarzgänge mit Rauchquarze.

Das nächste Ziel war der Steinbruch Bayer. Granit AG am Höhenberg bei Stützersdorf. Hier ist Tittlinger-Granit aufgeschlossen. Nach Troll (1964) soll die Keilform dieses Granits eine größere Verbreitung vor der Saldenburger Granitintrusion bezeugen. Am Kontakt zu den Dioriten wird der Granit feinkörniger. Die Pegmatit- und Aplitgänge sind meist saiger mit reichhaltiger Mineralführung (Pfaffl, S. 143).

Im Steinbruch Buchet bei der Engelburg ist Titanitfleckendiorit (Engelburgit) aufgeschlossen. Erste Erwähnung durch Frenzel (1911) in „Das Passauer Granitmassiv, Geognost. Jahrbefte, 24, München“ G. Fischer (1926) hielt die Titanitfleckendiorite für in Differentiation begriffenen magmatische Schlieren, die von der Erstarrung gewissermaßen überrascht und so in ihrem unfertigen Zustand verfestigt wurden. Troll (1964) konnte eine Verknüpfung von Titanitfleckendiorit mit dem Tittlinger Granit erkennen. Titanitfleckendiorit wird oft von Tittlinger Granitapophysen in Schollen zerlegt. Im Kern der Feldspat-Quarzflecken liegt jeweils mit der Längsachse in der Streckungsrichtung ein brauner Titanit-Kristall. Das dunkle Teilgefüge ist aus Biotit, Plagioklas und Quarz. Homblendens sind sehr selten. Warum geht das Titan in den leukokraten Höfen, nicht in Biotit und Homblende über, mit denen das Gestein angereichert ist und sogar übersättigt ist?

Von Tittling aus führen wir nach Kalteneck ins Tal der Ilz und weiter über die Dörfer München und Prag nach Röhrnbach. Wir übernachteten im Gästehaus Goggersreuth des Gasthofes Alte Post Röhrnbach.

Am Dienstagmorgen fuhren wir zu den Kollberger-Klippen bei Röhrnbach. Hans Closs hat sie im April 1923 aufgenommen (Monographien zur Geologie u. Paläontologie, Serie II, Heft 3, Berlin 1927). Dr. Hanzl entnahm eine Gesteinsprobe zur Untersuchung, ob Diorit oder Amphipolit vorliegt. Hier durchsetzen kleine Granitgänge den Diorit. Es gibt auch Gneisschollen im Diorit, der geschiefert erscheint, stellenweise sogar geradezu ausgewalzt ist. Die Kollberger-Klippen werden als Plutonrand bezeichnet.

Dann wurde im nahen Steinerleinbach der große Steinbruch besichtigt, wo anatektischer Granitdiorit und feinkörnige Ganggranite aufgeschlossen sind. Interessant ist die Titanmineraleparagene (Pfaffl: Die Mineralien des Bayerischen Waldes, S. 194).

An der Straßenböschung in Oberleinbach bei Waldkirchen entnahm der Verfasser mit einem Bohrstock eine Bodenprobe von Löss und Laterit (Rotlehm), der hier vermutlich eine Mächtigkeit von 5 m erreicht. Der Laterit stammt aus der Miozän-Erdepoche.

Bei einem kurzen Stadtrundgang in Waldkirchen wurde auch die Pfarrkirche und der Ewige Hochzeiter und seine Stoa-Gretl besichtigt.

Am Neidlinger Berg sammelten wir Proben vom Hauzenberger Granit I mit Glimmernüsse. Dieser Granittyp des Hauzenberger Granitmassivs zeigt ein hypidiomorphes Gefüge mit Biotit, Plagioklas, Kalifeldspat, Quarz, Muskovit, Zirkon, Apatit und opake Erze.

Im Eitzing-Bruch in Oberfrauenwald sahen wir den Hauzenberger Granit II. als Zweiglimmergranit mit gelegentlich auftretenden bis 4,5 cm großen Kalifeldspäten.

Die Weiterfahrt ging über Hauzenberg zum Graphitbergwerk Kropfmühl (Sammeln von Proben auf der Halde). Anschließend fuhren wir über Untergrießbach nach Oberzell an der Donau. Die Rückfahrt verlief an der Donau entlang nach Passau und über Tittling wieder zurück nach Zwiesel.

Fritz Pfaffl

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [13\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Pfaffl Fritz

Artikel/Article: [Eine geologische Exkursion in den Passauer Wald 13-14](#)